



nachfragen lassen. (Zurufe: Nein, nein!) Nachdem dann noch Prof. Lanprecht einen Abriss der deutschen Finanzen geliefert und der Leiter der Versammlung, Hr. v. Siemens, ein Schlusswort gehalten hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Eine Beschlusfassung fand nicht statt.

### Die Verständigung über den Casablanca-Zwischenfall

Zwischen Frankreich und Deutschland scheint nunmehr ziemlich gesichert zu sein. Die überwiegende Mehrheit der Presse spricht die Hoffnung aus, daß eine Lösung der Angelegenheit von Casablanca angebahnt sei. Mehrere Pariser Blätter geben nunmehr zu, daß ihre Äußerungen, die deutsche Regierung habe erst infolge des „Daily Telegraph“-Zwischenfalls schärfere Forderungen erhoben, eine irrtümliche war. Das „Echo de Paris“, welches bisher eine besonders lebhaft Sprache geführt habe, gibt eine eingehende Darstellung des Sachverhalts und schreibt: Aus allem geht hervor, daß die deutsche Regierung ihre Auffassung bezüglich der Auslegung der Worte „gegenseitiges Bedauern“ niemals geändert hat. Die Art, wie Fürst Bülow und Herr v. Schoen am 18. November diese Worte den Vorkämpfer Cambon gegenüber gleichmütig haben, ist dieselbe, wie die in dem Herrn Cambon am Freitag überbrachte Entwürfe.

Wie französische Blätter weiter mitteilen, wurde der erste Satz des deutsch en Gegenvorschlages: „Frankreich und Deutschland beklagen gemeinsam den Zwischenfall von Casablanca“ in Paris angenommen, dagegen konnte die französische Regierung den zweiten Satz, worin es heißt, Frankreich bedauere, daß die konsularische Unverletzlichkeit angegriffen worden, Deutschland dagegen bedauere das unkorrekte Vorgehen seines Konsuls, nicht genehmigen. Man hofft, daß die nächsten Stunden eine befriedigendere Fassung bringen werden. „Matin“ und „Echo“ sind eifrig bemüht, den Vorbeschieden Bericht die größte Bedeutung beizumessen. Auch andere Blätter betonen, daß die deutsche Reichskanzlei nach Einschätzung in diesen von Cambon vorgelegten Bericht klar erkennen werde, daß der Begleiter der Deserteure erst, nachdem die bedauerlichen Gewaltakte geschehen waren, sich als deutsches Konsulatsorgan zu erkennen gegeben hätte. Wenn also die Ansicht französischerseits nicht bestand, die Unverletzlichkeit des deutschen Konsularsorgans anzufassen, so föhne das besser unterrichtete Deutschland auf der hier nicht vorliegenden Seite seines Gegenvorschlages verzichten, ohne alzu nachgiebig zu erscheinen. Was der Vorbeschieden Bericht sonst noch an Einzelheiten enthält, bezieht sich auf eine vielgenannte Agentur für Deserteure, mit deren Verwaltung zugestandenemmaßen das deutsche Konsulat weder amtlich, noch private Beziehungen unterhält.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Demission des gesamten Kabinetts Bed wurde dem „Freundenblatt“ zufolge vom kaiserlichen Ministeramt am Sonnabend beschlossen. Ministerpräsident Freiherr von Bed wollte im Laufe des Nachmittags dem Kaiser von den Beständen des Ministeramtes in Kenntnis setzen.

**Frankreich.** Die französische Staatsadministration hat beschlossen, die angelegentlichste Maßregelung eines Vorkonferenzes in milder Form durchzuführen, so daß nunmehr volle Hoffnung besteht, daß der von dem Kommandeur der Eisenbahndienstleistungen angeordnete Ausstand vermieden werden wird. — Schon wieder ist Frankreich ein militärisches Geheimnis getroffen worden. Aus Algerien wird berichtet: Einem Maschinisten des Torpedotellers wurde in einem Gasthause ein Geheimschlüssel, betreffend die Herstellung der neuen Torpedos, gestohlen, welches von der Marinebehörde einem Schiffselement anvertraut und von dem Maschinisten entliehen worden war. Die Sicherheitsbehörde hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

**England.** „England muß die stärkste Flotte der Welt haben“ und zwar als „Instrument des Friedens“, so jagte der Cheffestler für Irland, West, (früher Kattusminister) am Freitag in einer Rede zu Belfast. Weiter behauptete, daß man bei dem Flottenprogramm Deutschland in Betracht ziehe, England müsse Schiffe bauen — ganz abgesehen davon, ob ein Beschluß und beibehalten oder nicht beibehalten — weil die historische Seemacht und der außerordentlich ausgedehnte Handel Englands es erfordert. — Das letzte englische Linienschiff der Dreadnought-Klasse ist am Sonnabend in Devonport vom Stapel gelassen und wurde von der Gemahlin des Vizekönigs in Irland, Collingwood, getauft.

**Italien.** Am letzten Freitag vormittag wurden in 2 Stunden 26 Schüsse, in der Gegend von Anagni und Sinterio-Stabe nahezu gleichzeitig abgefeuert. Die Terroristen überließen 2 Postwagen, die Geldbriefe vom Hauptpostamt zu Fikalen brachten. Der Postmeister wurde erschossen und zwei Sausmeister, die die Briefe verfolgten, schwer verletzt. Zwei Terroristen konnten verhaftet werden, nachdem ein Schutzmann verletzt worden war. Das Geld wurde gerettet.

**Serbien.** Der Kronprinz Georg von Serbien ist am Sonnabend mittag von Belgrad nach Zagreb zurückgekehrt. Natürlich gab dies wieder Gelegenheit zu einem heftigen Empfang und zu kriegerischen Reden und Demonstrationen, mit denen man in Serbien sehr verschwenderisch ist. Eine bemerkbare Einwirkung auf die Lösung der Balkanfrage wird dadurch freilich nicht erzielt.

### Deutschland.

Berlin, 9. Nov. Der Kaiser traf am Sonnabend nachmittag 2 Uhr von Wien in Donaueschingen ein, wo er auf dem Bahnhofe vom Fürsten von Fürstberg begrüßt wurde. Zu gleicher Zeit näherte sich das Zeppelinische Luftschiff mit dem Kronprinzen dem Bahnhofe, aus dessen Gondeln Grüße durch Türschwelken herabgelandt wurden, die der Kaiser erwiderte. Um 2 Uhr 5 Min. bestieg der Kaiser mit dem Fürsten zu Fürstberg den Wagen und fuhr durch den Park zum Schloß. Im Schlosse nahm der Kaiser auf der Schloßterrasse Aufstellung. Der Kronprinz warf aus der vorderen Gondel des Luftschiffes einen Brief an den Kaiser herunter. Mit sichtlichem Interesse verfolgte der Kaiser die Manöver des Luftschiffes, bis dieses wieder südöstlich in der Richtung auf den Bodensee davonfuhr. 2 Uhr 20 Minuten war es den Blicken entwand. Am Sonntag waren Graf Zeppelin und Professor Hergesell zur kaiserlichen Tafel geladen, bei welcher Gelegenheit der Kaiser, wie dem „V. L. A.“ berichtet wird, dem Grafen seine Überzeugung über die pünktliche Einhaltung des Programms ausdrückte. Sehr erfreut war der Kaiser auch darüber, daß der Kronprinz selbst das Luftschiff eine Strecke geführt hatte. „Es war eine seltsame Situation“, äußerte der Monarch, „fast möchte ich es einen historischen Moment nennen, als ich unten auf der Straße den Erben des Thrones im Luftschiff über mich hinwegziehen sah.“ In dem langen Gespräche mit Graf Zeppelin, in das auch Geheimrat Hergesell gezogen wurde, legte der Monarch eine genaue Kenntnis aller Details der Konstruktion des Luftschiffes an den Tag und sprach zum Schluß die Überzeugung aus, daß das starke System seine Vorzüglichkeit über allen Zweifel erheben habe und in jeder Weise gefördert werden müsse. Unterstützt von der Wissenschaft gehe es einer Zukunft von ungeahnter Bedeutung entgegen. Der zielbewusste, majestätische Flug des „Zeppelin I“ zwinge unwillkürlich zu dem Vergleiche mit einem mächtvollen, den Ozean durchziehenden Schiffe. — Aus Donaueschingen wird weiter gemeldet, daß, wenn das Wetter in Friedrichshafen sich bessere, der Kaiser sicherlich heute oder spätestens morgen zu näherer Besichtigung des Luftschiffes erwartet werden dürfte.

— (Die Kaiserin) ist Sonnabend abend um 6 Uhr zum Besuch im Prinzenhaus in Plön eingetroffen. Dieselbe unternahm gestern vormittag einen Spaziergang durch den Schloßpark und um 12 Uhr bei herrlichem Wetter mit dem Prinzen Joachim eine Wagenausfahrt nach dem Maleisee.

— (Der Kronprinz) hatte noch am Sonntag morgen an einem Aufstiege des Zeppelins Wallons teilnehmen wollen; der Aufstieg wurde aber durch ungünstiges Wetter verhindert. Um 2 Uhr nachmittags reiste der Thronfolger von Friedrichshafen nach Bad Kreuzach ab.

— Bei der Demoreise des Fhrn. v. Schor-Lerner, des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, handelt es sich, wie die offiziöse Wiener „Pol. Korresp.“ feststellt, ausschließlich um einen hochgeschätzten Höflichkeitbeweis, der jedoch auf die Beziehungen des päpstlichen Stuhles zum deutschen Zentrum und zur deutschen Regierung keinen Einfluß nehmen könne. Der Vatikan sei entschlossen, gegenüber der innerpolitischen Lage Deutschlands pöllige Neutralität zu beobachten und sich jeden Eingriff in die Auseinandersetzungen zwischen dem Zentrum und der Regierung zu enthalten. Dieser Standpunkt entspreche auch der Auffassung, die in dieser Angelegenheit in Berlin besteht.

### Eine Luftschiff-Fahrt des Kronprinzen zur Begegnung mit dem Kaiser in Donaueschingen.

Der Kaiser, der am Freitag abend von Wien nach Donaueschingen abreiste, traf Sonnabend im Sonderzug 7 Uhr morgens in München ein. Empfang fand nicht statt. Nach dem Maschinenwechsel wurde um 7 Uhr 8 Min. die Fahrt nach Donaueschingen fortgesetzt. Die Ankunft in Donaueschingen erfolgte pünktlich um 2 Uhr nachmittags. Fürst und Fürstin Fürstberg waren zum Empfang am Bahnhof mit einem Kaiser ins Schloß. Eine besondere Begrüßung wurde dem Kaiser aus den Lüften zuteil, wo Zeppelins Luftschiff mit dem deutschen Kronprinzen an Bord kurz vor Anfluge des Zuges kreuzte. — Ueber die einzelnen Begebenheiten liegen folgende Mitteilungen vor:

### Der Aufstiege in Friedrichshafen.

Der deutsche Kronprinz traf Sonnabend früh 5 Uhr 30 Min. in Friedrichshafen ein und wurde vom Grafen Zeppelin am Bahnhof empfangen. Es herrschte kaltes Wetter mit stürmischen nordöstlichen Winden. Später begab sich der Kronprinz mit dem Grafen Zeppelin, bei dem er das Frühstück eingenommen hatte, vom Landungssteg des Deutschen Saufes zur Teilnahme an einer Fahrt des Luftschiffes mit dem Motorboot nach Manzell. Um 11 Uhr 20 Min. erfolgte der Aufstiege bei stärkerem und stärkerem Nordwind. In der Gondel befanden sich außer dem Kronprinzen und dem Grafen Zeppelin zwei Adjutanten.

### Die Fahrt nach Donaueschingen.

Graf Zeppelin fuhr, nachdem er einige Zeit nordwärts gefahren war, gegen Westen das Seeufer entlang in der Richtung auf Donaueschingen, bis zum 2 Uhr erreicht werden sollte. Das Luftschiff fand in größerer Höhe Windstille; seine Fahrt verlief schnell und flüchtig. Die Geschwindigkeit

fehlte etwa 60 Kilometer in der Stunde. Ein dem Luftschiff folgendes Automobil blieb in dem hügeltigen Gelände bald zurück.

### Die Ankunft über Donaueschingen.

Um 1 Uhr 50 Min. traf das Zeppelinische Luftschiff mit dem deutschen Kronprinzen an Bord über Donaueschingen ein. Es kreuzte über der Stadt, um den Sonderzug des deutschen Kaisers zu ermarren. Mit dem Glanzbesatzung zwei Uhr ließ der kaiserliche Sonderzug in den Bahnhof von Donaueschingen ein. Das Luftschiff manövrierte in diesem Augenblicke südwärts vom Bahnhof in einer Höhe von 150 bis 200 Metern. Als der Kaiser ausstieg und vom Fürsten von Fürstberg begrüßt wurde, näherte sich das Luftschiff dem Bahnhof. Aus den Gondeln wurden Grüße durch Türschwelken herabgelandt, die der Kaiser erwiderte. Mit sichtlichem Interesse verfolgte der Kaiser später die Manöver des Luftschiffes, bis dieses wieder südöstlich in der Richtung auf den Bodensee davonfuhr. Das Zeppelinische Luftschiff, das 6 Uhr 50 Min. glatt in Manzell landete, parkierte auf der Wäldstraße die Insel Reichenau um 4 Uhr 40 Min. und befand sich in niedriger Fahrt um 5 Uhr über Konstanz, dessen Bevölkerung den Grafen und den Kronprinzen begeistert begrüßte.

Das Luftschiff landete nach 6 1/2 stündiger Fahrt um 5 Uhr 30 Min. in Manzell. Der Kronprinz war hochbefriedigt. Graf Zeppelin reiste am Sonntag nach Donaueschingen zum Besuch des Kaisers. Der Kaiser wird Montag in Friedrichshafen ermarren.

### Vermischtes.

\* (Stapel-Lauf des Lloyd-Dampfers „Berlin“.) Am Sonnabend nachmittag 3 1/4 Uhr ging auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Groepelingen der Stapel-Lauf des für den Norddeutschen Lloyd erbauten Doppelschiffes „Berlin“ vor sich. Der Stapel-Lauf wurde von den Herren v. Bock und der Aktiengesellschaft Weser sowie Oberbürgermeister Kirchner-Berlin und dessen Tochter. Die Taufe hielt Oberbürgermeister Kirchner-Berlin, die Taufe vollzog Fräulein Kirchner.

\* (Zum Selbstmorde Harro Magnussens.) Der Selbstmord Harro Magnussens ist nunmehr zweifellos festgestellt. Die von der Polizei auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft angelegten Ermittlungen haben nicht den geringsten Anhalt für das Vorliegen eines Verbrechens ergeben. Die Staatsanwaltschaft hat sich mit dem Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen begnügt und kein besonderes Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Obduktion der Leiche hat heute Mittag stattgefunden und ergeben, daß der Tod durch Gasvergiftung erfolgt ist.

\* (Die Folgen der Parteimitgl.) In Worten de Max (Kortegaal) wurden aus Anlaß der Gemeinderatswahl in den Umgebungen veranlaßt. Als ein Demonstration auf dem Hause des Führers der Progressivpartei Dr. Crepo vorüberkam, fielen Revolver-Schüsse, durch die zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Dr. Crepo und seine Familie wurden verhaftet.

\* (Münzbeschläge im bayerischen Nationalmuseum.) In München hat ein Student die ihm vom bayerischen Nationalmuseum zu Studienzwecken überlassenen wertvollen Münzen darunter solche links unterschlagen und verkauft. Ein hoher Beamter, selbst Münzmeister und Kenner der Schätze des Nationalmuseums, dem ein Münzger Händler ein besonders kostbares Stück zum Kauf angeboten hatte, entdeckte die Sache, der man nun eifrig nachging, um dem Nationalmuseum die ihm entwendeten schätzbaren Stücke wieder zurückzuführen.

\* (Der falsche Hauptmann von Köpenick.) Aus Eschburg wird geschrieben: Ein 56 Jahre alter Kubjhr dieser Tage in einem Hamburger Lokal mit dem Vornamen: „Günther Wilhelm Voigt, der Hauptmann von Köpenick“, habe eben aus Berlin 100 Mk. erhalten, um nun mollen wir mal den ganzen Kreis durchlaufen.

Er kam aber gar nicht dazu, von seinem Geld auszugeben, denn kaum hatte der Wirt erfahren, welchen illustren Gast er in seinem kleinen Bierberg, so kam er auch schon auf ihn zugeföhren, und ihn zum Abendessen ein, und der original Voigt erhielt mehr Getränk, als er vertragen konnte und fügte ein gar herrliches Leben. Einem Gaste sollte er eine Hofkarte unterreichen, er fertigte unleserliche Namenszüge auf das Papier. Anymal hatte sich die Kunde von der Ankunft des berühmten Mannes wie ein Lauffeuer in der Altstadt verbreitet. Es fanden sich bald verschiedene Gerone, die den Gaste von Wirtschaf zu Wirtschaf schickten und überall mit ihm zusammen trafen, was die Gäste ausgaben. Einem Logierhous trug der Mann sich als „Wilhelm Voigt, Hauptmann von Köpenick“ in das Fremdenbuch ein. Von dem Wirt eines großen Lokales wurde er engagiert, den folgenden Abend dort zuzubringen. Alle Lokale, in denen der falsche Köpenicker erschien, waren brechend voll. Schließlich war der Mann aber so betrunken, daß er nicht mehr auf den Füßen stehen konnte und zur Polizeiwache getragen werden mußte. Hier kam sein wahrer Name und sein Stand bald an den Tag.

\* (Untergang eines belgischen Dampfers.) Der belgische Dampfer „Schelde“ ist an der griechischen Küste gestrandet. Die Mannschaft rettete sich in die Boote, jedoch ist eins der Boote mit neun Mann an der Küste gesunken. Man befürchtet, daß die Insassen dieses Bootes ertrunken sind.

\* (Erdbeben in Italien.) Am Freitag früh wurden in Reggio und Calabrien starke wellenförmige Erdstöße verspürt, die große Panik unter der Bevölkerung hervorriefen. Später wurden Erdstöße in Vancalania und Caraffa bemerkt. Die Bevölkerung floh trotz des stürmischen Regens aus den Säulern. Caraffa ist von einem Erdbeben bedroht.

\* (Amnontob.) In Wieden in bayerischen Allgäu ist ein 58-jähriges Mädchen, das einen Kinderwagen mit Feuer auf dem Wege angelegt hatte und mit seinen Gespielen darüber wegrang, von den Flammen erfaßt worden und vor den Augen der entsetzten Gespielen verbrannt.

\* (Aus der Praxis.) Lehrer: „Was gibt es außer Gold, Silber- und Nickelmünzen noch für Münzen?“ — Schüler: „Schnitz!“

### Reklameteil.

Für nervöse und schwächliche Kranke, von denen Kaffee schlecht vertragen wird, gibt es kein besseres Morgengetränk als „Kaffee-Melk in Wiltz geteilt.“



**Adolf Schäfer,**  
Gartenplan 7.

**Kragen. Weisse Serviteurs. Krawatten.  
Manschetten. Farbige Garnituren. Taschentücher.  
Neuheiten sind in großen Mengen in meinen Schaufenstern.**

**Reichskrone.**  
Vorzügliche Küche.  
fl. gutgepflegte Biere.  
Tägl. Spezialgerichte.

**Geschäfts-Gründung.**  
Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend teile ich hierdurch mit, daß ich heute im Hause **Neumarkt 78** eine  
**Glaserie**  
eröffne. Ich empfehle mich bei Bedarf zu sämtlichen in mein Fach schlagenden Arbeiten sowie **Reparaturen und Einrahmen von Bildern.**  
Auf Wunsch komme auch nach auswärts.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Berger, Glaserie.**

**Reichskrone.**  
Heute sowie folgende Tage bis 15. November, von abends 7 Uhr ab,  
**feine Familien-Konzerte der Wiener Schrammel.**  
4 Herren. 4 Herren.  
**Feine Salon-Musik.**  
Dezente Gesangs-Vorträge.  
Entrée frei

**Emser Pastillen**

  
in Glasröhren  
aus den Königl. Fabriken in Ems.  
Sämtliche löslichen Salze der Staatsquellen enthaltend. Effens, mildend, vorbeugend, säure-tigend.  
**85 PL.**

**Kunstgewerbliche Gegenstände aus Holz zum Selbstarbeiten.**  
**Münchener Tarso-Kunst.**  
Tiefbrand, Flachbrand, Kerbschnitt, Mosaikbrand, **Satin-Tarso.**  
**Neu! Metallplastik Neu!**  
in schönen geschmackvollen Zeichnungen und Leistungen und großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Illustrierte Kataloge auf Wunsch zu Diensten.  
**Brennapparate, Werkzeuge, Messer, Beizen.**  
Telephon **Richard Lohs, Burgstr. 291. Nr. 7.**

**Tonnengrün**  
ist zu verkaufen auf dem **Neumarktfriedhof.**

**Hohlands Restaurant.**  
Täglich Konzert  
des Damenorchesters **Melusine.**  
Dir. Fr. Meze Janfert.  
**6 Damen, 1 Herr.**  
Anfang abends 7 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Franz Rohland.**



Patienten werden aufgenommen, gründlich und preiswert geheilt.  
**Größtes Lager**  
in:  
gekleideten Puppen, Puppenbälgen, Köpfen, Perücken, Hüten, Schuhen, Strümpfen etc.  
**Eigene Fabrikation**  
feingekleideter Puppen, Kleider, Wäsche, Mützen etc.  
Spielwarenhaus  
**Wilhelm Köhler,**  
H. Ritterstraße.

Wirklich ausgezeichnet schmecken  
**MAGGI'S Suppen**  
in Würfel zu 19 Pf. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das Angenehmste.  
**Rich. Ortmann, Schmalestraße 9.**

**Ziefer Keller.**  
Mittwoch den 11. November ladet zum **Kirmess-Schmaus**  
hiermit freundlichst ein  
Gottschalkssohn **A. Kohlhardt.**

**Bergschlößchen.**  
Zu meiner am Donnerstag den 12. November stattfindenden  
**Kirmess**  
lade freundlichst ein.  
**Wilhelm Henneke.**

**Den Herren Beamten**  
empfehle ich meine überaus praktischen  
**Stuhlitz-Filzplatte.**  
Welches und bequemes Stuhl. Sie verhindert das Glänzenwerden und Durchscheuern der Bekleidung und kostet je nach Größe und Form nur Mk. 3.— bis 3.50. Man nehme ein Stück Papier zur Hand, schneide die Stuhlfläche aus und sende das Papierstück ein. Genau danach erfolgt die Fellesterung.  
**Curt Thieme, Halle a. S., Schillerstr. 57**

**Hubold's Restauration.**  
Heute  
**Schlachtfest.**

**Goldne Angel.**  
Mittwoch  
**Schlachtfest.**

**Saaleschlößchen.**  
Heute Schlachtfest.  
Früh von 8 Uhr an **Waffelsä.**

**Amateur-Photographen-Verein.**  
Heute Dienstag  
Versammlung.

**Lutherfeier**  
Sonntag den 15. November,  
nachmittags 5 Uhr,  
im Dom.  
**Solo- und Chorgesänge.**  
Ansprachen: a) der verehrbare Luther (Superint. Wittenb.)  
b) der verehrbare Luther (Kinder ohne Begleitung Erwachsener haben keinen Zutritt.  
Freiwillige Gaben für die evangelische Bewahnanstalt in Osterfeld werden erbeten.

**RAUMANN'S** weltberühmte  
**Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch und Handwerker sind unübertroffen die besten. Dieselben eignen sich vorzüglich zum Nähen von Stoffen und zur modernen Kunstnäherie.  
Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen, auch gegen Abzahlung.  
Reelle Garantie. Unübertroffen.  
**Schmid'sche Waschmaschinen, Dampf-Waschmaschinen**  
neuester Konstruktion.  
**Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.**  
Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sofort.  
**H. Baar, Merseburg, Markt 3,**  
Fahrad- u. Nähmaschinen-Handlung. Reparatur-Werkstatt.

**hausbschl. Würst.**  
Kleing. Lindenstr. 15.  
Verkaufe Mittwoch von früh an  
**Schweinefleisch, Schmeer und fettes Fleisch**  
Gottschalkstr. 27.

Ge sucht wird ein  
**Hausbursche**  
am 15. November **Sabotagestraße 5.**  
**Einige Männer für Winterarbeiten**  
sucht  
**Rittergärtner Werder.**

**Handlanger und Arbeiter**  
gesucht **Conrad Malprieht, Neubau.**  
**Junges Dienstmädchen**  
für kleinen Haushalt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Spielwaren-Verkäuferinnen**  
zur Ausschilfe bis Weihnachten sucht  
Spielwarenhaus  
**Wilhelm Köhler.**

**Meyer's Thee**  
in Paketen von 25 Pfa aufwärts. Bevorzugte Mischungen à Mk. 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ansgiebig und Mk. 3.50, mild und aromatisch.  
**C. V. Zimmermann, Burgstraße 15.**

ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen  
bei hohem Lohn zum 1. Januar 1909.  
**Selma Bergmann, Gottschalkstr. 19.**  
**Eine Brille** auf dem Wege vom Sand über den Sirlberg durch den Freigarten bis ins neue Schützenhaus verloren. Abzugeben **Sand 6.**

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Carl Meyer, Hamburg 6, Betr. Geldlotterie, bei.**  
Hierzu eine Beilage.

## Zur Kanalerkrisis.

Aber eine gemeinsame Kundgebung des Reichstags aus Anlaß der Vorkommnisse, die den Reichstagsrat zur Einreichung eines Entlassungsgesuchs veranlaßt haben, hat die linksliberale Fraktionsgemeinschaft in den letzten Tagen wiederholt verhandelt. In Verfolg eines von einem Mitgliede der Freisinnigen Volkspartei gestellten und von Vertretern aller drei Gruppen der Fraktionsgemeinschaft unterstützten Antrags, dem Reichstag eine Adresse an den Kaiser vorzuschlagen, wurden Verhandlungen mit verschiedenen Fraktionen des Reichstags geführt. Eine Verständigung über eine gemeinsame Kundgebung ist nicht erzielt worden.

Am Freitag hat die Wirtschaftliche Vereinigung in einem an die Reichsparteien, das Zentrum, die Nationalliberalen und die Freisinnigen gerichteten Schreiben eine gemeinsame Kundgebung an den Kaiser und den Bundesrat vorgeschlagen und eine Vorbesprechung in einer freien Kommission angeregt. Auf diesen Vorschlag hat die linksliberale Fraktionsgemeinschaft folgende Antwort erteilt:

„Auf das gefl. Schreiben vom 6. November d. J. erwidern wir ergebenst, daß die linksliberale Fraktionsgemeinschaft, wie in der Presse bereits mitgeteilt ist, in den letzten Tagen wiederholt über eine gemeinsame Kundgebung zu den Vorgängen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, auf die sich die dem Reichstag vorliegenden Interpellationen beziehen, verhandelt hat und durch Vertrauensmänner mit anderen Fraktionen in Verbindung getreten ist.“

Nachdem unsere Bemühungen, eine gemeinsame Kundgebung in dieser Angelegenheit herbeizuführen, zu unserem Bedauern erfolglos geblieben sind, haben wir keine Veranlassung, uns an den Beratungen der vorgeschlagenen freien Kommission zu beteiligen.“

Die „Kreuzzeitung“ unterzieht die Kundgebung des Vorstandes der Konservativen, die wir in vor. Nr. auszugswise veröffentlicht, in ihrer Sonntags-Abendnummer einer Besprechung, der wir folgende Sätze entnehmen: „Daß der Parteivorstand nicht die parlamentarische Aktion abgepariert hat, erklärt sich aus der Stellung der Partei dem Parlamentarismus gegenüber. Zu einer Nachfrage zwischen Krone und Parlament darf uns diese Sache nicht werden. Nicht-Parlamentarier sind es, die hier den Wünschen des Volkes vor dem Throne Ausdruck geben, sondern die erwählten Führer einer monarchisch gesinnten Volkspartei. ... Man wird nun auch im Volke verstehen, weshalb die konservative Reichstagsfraktion mit aller Zurückhaltung an die öffentliche Diskussion herantritt.“

Die von der Wirtschaftlichen Vereinigung wegen einer gemeinsamen Kundgebung der bürgerlichen Parteien an den Kaiser und an den Bundesrat eingeleitete Aktion ist resultatlos gewesen. Die Konservativen haben aus prinzipiellen Gründen es abgelehnt, an einer Beratung über diesen Vorschlag teilzunehmen, das Zentrum hat seine Beteiligung ohne Begründung verweigert und die Freisinnigen mit Hinweis darauf, daß nicht alle Parteien daran teilnehmen wollen. Die Entscheidung der Liberalen haben wir bereits oben mitgeteilt. Die Nationalliberalen und die Polen hatten bis Sonnabend vormittag 11 Uhr, dem erbetenen Antworttermin, noch nicht geantwortet.

Nach Meldung der Nordd. Allg. Ztg. hat Staatssekretär v. Schöen an Sonnabendabend einen Erholungsurlaub nach dem Süden angetreten.

Der Beamte des Auswärtigen Amtes, dem der Artikel mit den Äußerungen des Kaisers zur Prüfung überwiesen worden war, ist, wie eine offiziöse Notiz der „Allg. Ztg.“ bestätigt, der Wirkliche Geheimdelegationsrat Klehmet, dem durch den Unterstaatssekretär Stiemich der Bericht zur Prüfung übergeben worden ist. Herr Klehmet hat das Schriftstück denn auch aufs genaueste durchgesehen, hat auf Tatsächlichkeiten bezügliche Änderungen daran vorgenommen und es dann auf dem Dienstwege zurückgeben lassen. Der offiziöse Artikel bezeichnet es als unter diesen Umständen ausgeschlossen, daß er in derjenigen Stellung bleiben wird, die er bisher im Auswärtigen Amt einnahm, wo er Referent für Frankreich war und die marokkanische Angelegenheit bearbeitete. Um dem Herrn die Pille zu verschlucken, räumt die „Allg. Ztg.“ seine „bis in alle Einzelheiten gehende Gewissenhaftigkeit“, seine „unermüdbare Arbeitskraft“ und seinen „großen juristischen Scharfsinn.“

Wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, wird der Wirkliche Geh. Legationsrat Klehmet schon in den nächsten Tagen zur Disposition gestellt werden.

Daß ein Feldzugsplan des Kaisers für den Burenfeldzug der Engländer, dem großen Generalstab vorgelegen“ habe, soll in dieser Form nicht richtig sein. Der damalige Chef des Generalstabes der Armee, Generaloberst Graf von Schlieffen, will, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, in ein solches „Dokument“ ebensowenig Einsicht gehabt haben, wie der Chef der einrichtigen (III.) Abteilung, der jegige Generalstaatsrat und Direktor der Kriegsakademie, von Platow. Man hält es in militärischen gut unterrichteten Kreisen für möglich, daß der heutige kommandierende General des 17. Armeekorps in Danzig, von Madensen, als damals ältester Flügeladjutant, oder der General von Weseler, der zu jener Zeit Oberquartiermeister im Generalstab der Armee war und oft zum Kaiser begutachtet haben. General v. Weseler, jetzt Generalinspektor des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, hat auch in jenem Winter des Jahres 1900 mehrfach Kriegsspiele geleitet, die auf dem damals allerdings noch ziemlich primitiven südafrikanischen Wege- und Geländefortifikationsmaterial gespielt wurden und tatsächliche, kriegsmäßige Annahmen aus dem englischen Feldzug gegen die beiden Burenrepubliken zur Grundlage hatten.

## Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 7. Nov.) Der Reichstag besaß sich am Sonnabend mit dem Weinsteuergesetz. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg legte die Gründe dar, die für die verbindlichen Regierungen bei Abfassung des Gesetzes maßgebend waren. Abg. Baumann (Ztr.) behauptete, daß nicht der Deklarationszweck für Verhüttung eingeführt worden sei. Die Fragen der Kontrollen und der Sachverständigen, die gerade die wichtigsten seien, habe der Entwurf flüchtig behandelt. Die Abg. Dr. Koeslitz (kons.) und Dr. Planck (nl.) erklärten sich im allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden. Abg. Dr. David (Soz.) stimmte mit der Tendenz der Vorlage überein, verlangte aber durchgängige Kontrolle durch Kontrollkommissionen im Hauptberuf. Sehr entschieden aber sprach sich der Abg. Hermann (Ztr. Ppt.) gegen die Vorlage aus. In der weiteren Debatte kamen nur noch Abgeordnete aus den Weindauergebieten zum Wort. Am Montag geht die Debatte weiter.

— Einen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Inzucht verlangt ein Antrag der Nationalliberalen im Reichstag. Es sollen auch die bislang noch nicht von der Fürsorge erfaßten Kreise der Bevölkerung dieser teilhaftig gemacht werden, und zwar besonders durch Bereitstellung weiterer Geldmittel und durch gesetzliche Maßnahmen, welche die Desinfektion verunreinigter Wohnungen sicherstellen.

## Volkswirtschaftliches.

— Gegen die Weinsteuer als eine schwere Gefährdung der wirtschaftlichen Interessen des deutschen Weinbau- und Handels, hat der Verband der deutschen Weinhandwerker in einer Besammlung zu Mainz entschieden Stellung genommen. Auch die Form einer Flaschensteuer sei nicht geeignet, die gegen eine Bekämpfung des Weins bestehenden Bedenken irgendwie abzuschwächen.

— Gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer haben sich weiterhin auch die Stadtverordneten zu Hanau und der Gemeinderat zu Offenbach erklärt.

— Gegen die Gas- und Elektrizitätssteuer haben dieser Tage die Vertreter der badischen Städte auf einer Konferenz zu Freiburg eine Protesteinsendung an den Reichstag und den Bundesrat beschlossen. Ebenso hat die Stadtverordnetenversammlung zu Kildesheim beschlossen, sich mit einer Petition gegen die genannten Steuern an den Reichstag zu wenden.

— Die Postunterbeamten haben in einer großen Besammlung am Freitag abend in Berlin vor Westfälischer Gesellsch. Stellung genommen und ihre Wünsche dahin präzisiert, daß 1. unter Ablösung des Diätarats und unter Anrechnung der vor der Postdienstzeit zurückgelegten Militärdienstzeit auf das Weibungsaltersalter die Tagelöhne der Diätarier (Postboten usw.) auf 3,25 bis 4 M. in 4 Stufen, 2. das Gehalt der Unterbeamten der Schaffnerklasse (Postkassierer, Briefträger, Leitungsassistenten) auf 120—180 Mark, 3. das Gehalt der geborenen Unterbeamten auf 150—220 Mark festgesetzt und ferner 4. der Wohnungsgeldzuschuß der angehenden Unterbeamten um 50 Proz. erhöht und derjenige der geborenen Unterbeamten dem der mittleren Beamten gleichgestellt werde.

## Provinz und Umgegend.

— Raumburg, 9. Nov. Graf Posadowski ist zu dauernem Aufenthalt hier eingetroffen.

— Zeitz, 8. Nov. Die Anlage und Einrichtung des Volksparks hat der Stadt 1949 Mark, die Promenade nach dem Anstiftshof mit der Erbauung einer Brücke 17 696 M. gekostet. Der Bezirksausschuß hat seine Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe für das städtische Elektrizitätswerk in Höhe von 140 000 M. bei 4 Proz. Verzinsung und 2 Proz. Amortisation erteilt. — Eine Kommission von Stadt-

verordneten wurde zur Erörterung der Frage betreffend Einrichtung von Werkstätten für junge Leute eingeleitet. — Eine Sitzung, die sich mit den Einwürfen der Interessenten gegen den vom Eisenbahnministerium ausgearbeiteten Plan zum Bau von 8000 wohnungsbefähigten, fand Freitag vormittag um 10 Uhr hier im Vereins-haus statt. Erschienen waren u. a. Regierungspräsident v. d. Refe-Merseburg, Eisenbahnpräsident Kindermann-Erfurt, Landrat Windler und Oberbürgermeister Arnold, sowie die Vertreter der interessierten Verfassungen. Es handelte sich hauptsächlich um Wünsche betreffend die Strafen, über die man, wenn sich auch nicht alle Hoffnungen der Interessenten erfüllten, doch zu einem Abereinkommen gelangte, so daß wieder ein großer Teil von Hindernissen, die bis jetzt noch dem Wohnhausbau entgegenstanden, aus dem Wege geräumt sind. Nach den Erklärungen des Herrn Präsidenten Kindermann ist für Zeitz ein Zentralwohnhaus geplant, der viele neue Beamte nach Zeitz führen, wahrscheinlich auch den Bau von Betriebswerkstätten bedingen wird. Das jegige Empfangsgebäude hielt der Herr Eisenbahnpräsident für zu klein, er werde für einen völligen Neubau stimmen. Hauptsächlich wird mit dem Umbau bald begonnen werden.

— Erfurt, 9. Nov. Unter dem Verdachte, an den Diebstählen in der hiesigen königlichen Gewehrfabrik beteiligt zu sein, sollte neuerdings ein weiterer Depotbediensteter, der früher hier angestellt und seit kurzer Zeit nach dem Elsaß verlegt war, festgenommen werden. Er hat sich seiner Verhaftung jedoch durch die Flucht nach Frankreich entzogen.

— Erfurt, 8. Nov. Der Bautechniker Oswald Weiskind aus Weihenhausen bei Kassel wurde vom Schöffengericht in Suhl zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, weil er im Walde bei Wädendorf fremdes Holz abgefahren und in der Schneidmühle seines Vaters untergebracht hatte. Das Kriegsgericht sprach über den Verurteilten, der Unteroffizier der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 95 ist, jetzt die Degradation aus.

— Bodau, 8. Nov. Einen Reinfall erlebte hier ein Freund billigen Bieres, der ein auf dem Hausflur eines Gasthauses stehendes Faß „schlecht“ meinte und dem Inhalt der Dünkelheit Wein zu beschöpfen. Der Wirt hatte aber das Faß entleert; er ließ sofort ein ähnliches Faß mit Wasser füllen, verspunden und an Stelle des entwendeten legen. Der Spitzbube hat aber wohl später die Täuschung bemerkt, denn am nächsten morgen wurde das Faß in der Nähe des Versteckes wieder vorgefunden.

— Heiligenstadt, 9. Nov. Auf dem Eichsfelde herrschen heute sieben Grad Kälte. Die Saat auf dem Felde ist erfroren.

— Nordhausen, 8. Nov. In der Freitagnacht gegen 11 Uhr fuhr auf dem hiesigen Personenbahnhofe infolge unzeitiger Weichenumstellung eine Lokomotive einer Rangierabteilung in die Planke, wodurch die Lokomotive und ein Wagen entgleisten, sowie der Tender der Lokomotive und ein Wagen umstürzten. Verletzungen sind nicht vorgekommen, dagegen ist der Materialschaden ziemlich erheblich. Der Verkehr war nur kurze Zeit gesperrt.

— Buerwiesenthal (Königsberg-Sachsen), 9. Nov. In dem durch Freiburger Bergleute aufgewäligten Stollen ist Uranerz gefunden worden. Das Erz ist von den Wassermengen, die man zum Zweite weiteren Vordringens ableiten mußte, an die Stollenmündung geföhrt worden. Nach Ansicht der Bergleute dürften vorzunehmende Sprengungen einen reichen Anbruch des genannten Erzes zur Folge haben.

— Zörgau, 8. Nov. Verhaftet wurde in Zeitz der Maurer Robert König, der sein etwa zweijähriges Kind in der Trunkenheit derartig auf den Kopf geschlagen hatte, daß es einen Schädelbruch erlitt, an dem es jetzt verstorben ist.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 10. November 1908

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Ausfuhrerteilung über Maßnahmen zur Vertilgung tierischer Schädlinge der Land- und Forstwirtschaft. Die Verluste, welche durch tierische Schädlinge (Hamster, Kaninchen, Motten, Mäuse, Schnecken, Fliegen usw.) hervorgerufen werden können, sind beträchtlich. Treten dem wider gegen diese Feinde der Landwirtschaft im allgemeinen nur wenig unternommen, weil den Betroffenen vielfach Abwehrmaßnahmen in den meisten Fällen noch unbekannt sind. Wir bringen daher die in unserem bakteriologischen Institut für Tierzucht in Halle a. Saale, Freimühlstraße 68, eingereichte

Auskunftsstelle in Erinnerung, welche in allen die die Verteilung tierischer Schädlinge betreffenden Fragen Rat erteilt, und stellen anheim, hiervon Gebrauch zu machen. Die Auskunft erfolgt gegen eine Gebühr von 0,50 Mark. — Mutterimpfungen zur Immunisierung der Nachkommen gegen Kälberruhr, ansteckende Lungenerkrankung und Schweinepest. Hierdurch geben wir bekannt, daß unser Bakteriologisches Institut in Halle a. S., Freimühlstraße 68, Telefon 2738, beauftragt ist, die Versuche mit den neuerdings empfohlenen Impfstoffen zur Vorimmunisierung des Nachwuchses gegen die Kälberruhr, ansteckende Lungenerkrankung und Schweinepest im Winterhalbjahre fortzusetzen. Wir stellen Versägen verzeihter Bestände anheim, ihren Tierarzt zu veranlassen, sich mit unserem Bakteriologischen Institut unter Angabe der Zahl der tragenden Kühe und Säuen in Verbindung zu setzen. Die Impfstoffe werden gegen Mitteleilung der erzielten Wirkung kostenlos verabfolgt. — Einflüssen von Futtermitteln. Der Gutsbesitzer Hofmeister in Gr. Mantel (Neumark) empfiehlt im Interzitat die Befandgabe eines von ihm angewendeten Verfahrens zum Einfüllen erkrankter Futtermittel. Nach Prüfung desselben können wir den Landwirten den Ankauf der diesbezüglichen Mitteilung zum Preise von 25 Mark nicht empfehlen.

Am vergangenen Sonntag herrschte ein prächtiges Winterwetter. Den Spaziergängern bot sich ein reizendes, winterliches Bild dar: Bäume und Sträucher mit Reis bedeckt, die stillstehenden Gewässer mit einer Eisdicke überzogen, die und da Spuren vom ersten Schnee. Mit kräftiger Hand hat der Winter seine Regierung begonnen. Ein scharfer und kalter Wind machte einen weiteren Spaziergang wenig angenehm. Daher übte das Wetter auf den Kirnbesuch der Umgegend einen nachteiligen Einfluß aus. Die Temperatur betrug in den Morgenstunden der letzten Tage 7—9 Grad Reaumur unter Null.

Wie wir hören, liegen jetzt die Anstallungsbedingungen für den neu zu ernennenden Schloßgärtner im Zentralbureau der königlichen Regierung hier selbst zur Einsicht der Stellenbewerber aus.

Unsinigige haltlose Gerüchte über Kriegszug und über die angebliche Ermordung des deutschen Botschafters Fürsten Radolin in Paris beunruhigten am Sonntag und Montag die ängstlichen Gemüter eines Teiles unserer Einwohnerschaft. Da auch in anderen Städten diese Gerüchte aufgetaucht sind und dabei die Bemerkung mit unterließ, die Leute sollten ihre Augen nicht auf die Straße zu richten, daß es sich um ein Verschwörerhandeln handelte. Im übrigen sollte jeder einsichtsvolle Bürger selbst dafür sorgen, sich nicht zum Verbreiter derartigen Alarmnachrichten zu machen.

Der Verein ehem. Angehöriger des Jäger-Regiments Gen.-Feldm. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 hatte am Sonntagabend im „Casino“ eine Abendunterhaltung zum Besten des Fahnenfonds veranstaltet, zu der Mitglieder und geladene Gäste zahlreich erschienen waren. Auch der Herr Major und mehrere Offiziere des hier garnisonierenden 2. Bataillons der 36er waren erschienen. Das umfangreiche Programm enthielt neben Musikstücken zwei Sololieder, humoristische Szenen und zwei Gesamtspiele und wurde in allen Teilen gut durchgeführt. Die darstellenden Personen machten ihre Sache vorzüglich, namentlich die Aufführung des einaktigen Einzelspiels „Eine friedliche Eroberung im Kriege“ war eine derartig korrekte, daß die Zuschauer selbst bei offener Szene den wahren Spielern lauten Beifall zuteil werden ließen. Gelesen wurde die ganze Veranstaltung von einer gewöhnlichen, echt kameradschaftlichen Stimmung, die auch während des den unterhaltenden Teil folgenden Anzehens anhielt, das den Schluß des Abends bildete.

Die Feier des 42. Stiftungsfestes begann am Sonntagabend der hiesige Landwehr-Verein im Tivoli. Der Besuch war ein zahlreicher. Das Programm bestand zunächst in einigen Konzerten, die von unserer Stadtkapelle zum Vortrag gebracht wurden. Danach begünstigte der Direktor des Vereins, Herr Landrat Graf v. Hauffen, die erschienenen Ehrengäste und Vereinsangehörigen und wies darauf hin, daß sich der Landwehr-Verein erfreulicherweise seiner Verbindung in fortwährender Entwicklung befinden und stets die hohen Ziele begehrt und gepflegt habe, die den Kriegerevereinen gestellt sind. Anerkennung und Wertschätzung haben die Kriegerevereine jetzt gefunden, und diese Macht rufe in einem jeden ehemaligen Soldaten ein freundliches und stolzes Gefühl hervor. Diese Macht erfordere aber auch Pflichten und zwar unerhöchliche Liebe zu Kaiser und Vaterland, treue Pflichterfüllung im Kriege wie im Frieden. Ein warmes Herz habe Se. Majestät stets den Soldaten im schwarzen Bürgerrock befunden. Daher gilt es auch jetzt in der schweren Zeit, wo der politische Himmel mit schwarzen Wetterwolken bedeckt ist, treu und fest zu Kaiser und Reich zu stehen und den bewährten Führern in ihrer Führerschaft zu folgen. Mit einem herzlichen Aufbruch, in das die

Anwesenden mit Begeisterung einstimmen, schloß die eindrucksvolle Rede des Vereinsdirektors. Stehend wurde darauf die Nationalhymne gesungen. Es folgten dann zwei Theaterstücke, „Ein schneidiger Bursche“ und „Eine verlorene Ansehlichkeit“, die von den Darstellern in vorzüglicher Weise zur Vorführung gebracht wurden, wofür ihnen lebhafter Beifall gezollt wurde. Ein Ball bildete den Abschluß der in jeder Hinsicht kameradschaftlich verlaufenen Feier.

Der Gesangsverein „Melodia“ feierte am Sonnabend im „Tivoli“ sein 34. Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder, deren Angehörigen und geladener Gäste. Das umfangreiche Programm bot zunächst eine Folge prächtiger Konzerte für Orchester, die unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Hertel mit gewohnter Sorgfalt ausgeführt wurden, von denen neben der Ouvertüre z. Bp. „Der König von Noctur“ von Adam besonders die große Fantasie „Ein Fest in Kranz“ von Demesmann hervorgehoben sei. Der Männerchor brachte als erste Gabe „Sängers Heimat“, das in kraftvollen Akkorden das deutsche Lied feiert. Nachdem das Orchester dann die „Slawische Neapolitaner“ von Friedemann vorgetragen hatte, folgte das Hauptwerk des Abends „Waldbilder“ für Männerchor, Tenor- und Bariton-Solo mit Orchesterbegleitung, bulgarische Volksweisen, komponiert von Ed. Kremser. Dielieder singen von der Bedrückung und Knechtung der Bulgaren durch die Armaten und von den Befreiungskämpfen des bulgarischen Volkes. Kremser beweist in der Bearbeitung dieser Lieder aus neue seine Meisterschaft, nationale Weisen in wirkungsvoller Weise zu größeren Werken zu verwerten. Dumpfe Resignation beherrscht das erste Lied, das das Volk in Schmach und Knechtschaft zeigt. Da tritt der Held auf, der das Volk zum Kampfe aufrauf. Ein schönes Bariton-Solo denkt der Geliebten, aber bald füllen Nachgedanken ganz wieder seine Seele, ein wehmütiges Tenorsolo nimmt von der Geliebten Abschied. Der zweite Teil beginnt mit einer scharfen Totenklage der Mütter und die von den Armaten erschlagenen Söhne. Ein energischer Chor schildert den Bund der Bulgaren und Wladonien zu gemeinsamen Kampfe, in vollen breiten Tönen klingen der Nachchor aus. Ein feierlicher, hymnenartiger Chor stellt den Herrn im Sieg an, dann folgt das heroische Kampflied, mit lebhaften Rhythmen wachsig dahinführend. Der dritte Teil beginnt mit einem Lob- und Siegesgesange. Die nicht deckt die blutige Erde kehren heim zum trauten Herde, der Held und Führer genießt das ruhige Glück des Wiedersehens mit der treu harrenden Braut. Der letzte, größte Chor „Hochzeit“ gibt ein farbenreiches, national slawisches Gemälde der Hochzeit des jungen Paares. Illustriert wurden die Chöre und Soli von einer charakteristischen, rhythmisch oft interessanten Orchesterbegleitung. Unter der energischen Leitung des Dirigenten, Herrn Kantor Sacke, erfuhr das Werk eine gelungene Wiedergabe, die deutlich zeigte, mit welchem Eifer der Chor an die Einübung des Werkes herangegangen war. Kaufender Beifall lohnte die Sänger für ihre Hingabe. Ein verbindender Text, verfaßt und gesprochen von Herrn H. Selle, half dazu mit, den inneren Zusammenhang des Werkes noch verständlicher werden zu lassen. Den Schluß der Darbietungen bildete die Aufführung des einaktigen Lustspiels „Der Schimmel“ von H. Moser, das namentlich durch das flotte Spiel des Inhabers der Hauptrolle, (Gutsbesitzer Nobe) den Abend einen hübschen Abschluß verlieh. Sämtliche Mitwirkende erteilten den lebhaftesten Beifall. Nach kurzer Pause begann der letzte Teil des Festes, der übliche Ball.

Fußballsport. In dem Wettspiel am Sonntag schlug die Fußballvereinigung, obwohl nur mit 10 Mann spielend, den Halleischen Fußballklub Sportbrüder I mit 4:2.

Verschwinden ist seit einigen Tagen der Arbeiter Karl Kurtschinski von hier, Hirtenstr. 8 wohnhaft. Er wollte Anfang voriger Woche in den Kohlenwerken Arbeit suchen, ist aber bis heute noch nicht zurückgekehrt. K. ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Der Evangelische Arbeiter-Verein veranstaltete am Sonntag im Saale der „Guten Quelle“ einen Vortragsabend, an welchem Herr Superint. Althorn über das Thema sprach „Freiheit vom Stein, ein Charakterbild aus der Zeit vor 100 Jahren, als Spiegelbild für die Gegenwart“. Der Herr Redner entwarf in 1. Teile seines Vortrags ein anschauliches Bild von dem Lebens- und Entwicklungsstande Steins bis zu seiner Entlassung aus dem Preussischen Staatsdienste am 4. Januar 1807 und beleuchtete zugleich die damaligen Zustände im Preussischen Staate und die maßgebenden Personen. Im 2. Teile wurde nun ausgeführt wie Stein, am 10. Juli 1807 von Friedrich Wilhelm III. zum leitenden Minister berufen, sein Meisenerneuerungswerk ausführte. Er ging von dem Grundgedanken aus, daß nur ein durch Freiheit zur Liebe fürs Vaterland erregenes Volk zu den Opfern bereit sei, die das Vaterland von ihm verlange, er sah, der heute eben noch gültig ist vor hundert Jahren. Zwar hat Stein wegen der Kürze seiner Amtszeit keine großen Gedanken nicht vollständig durchführen können, aber wir zehren heute noch von seinem Vermächtnis. Im einzelnen wurde nun gezeigt, wie Stein die Verwaltung des Landes reorganisiert hat,

die sich so bewährt hat, daß die Grundzüge seiner Verwaltung heute noch in Kraft sind. Preußen sollte aber nicht ein bloßer Beamtenstaat sein, das Volk selbst mitregieren und verantwortlich sein. Darum hob er die drückenden Standesunterschiede auf und leitete die Befreiung des Bauernstandes ein, ohne leider seine Gedanken auf diesem Gebiete zu Ende führen zu können. Dabei ging die Sorge für die Erhaltung des Grundbesitzes in Stadt und Land bei ihm Sand in der Hand mit der Sorge für freiere Bewegung. Das Gebot aber, auf dem es ihm gelang, seine Gedanken voll durchzuführen, ist das Städteverbot. Er wollte durch die Städteordnung vom 19. November 1808 die Städte wirtschaftlich leistungsfähiger machen und gewährte ihnen darum ein großes Maß von Freiheit und Selbstverwaltung und damit auch von Verantwortlichkeit. Die Geschichte der Städteordnung ist der deutlichste Beweis für die Borzüglichkeit der Steinischen Ideen, ihre Folge war eine Blüte der Städte, die derjenigen im Mittelalter noch zu vergleichen ist. Zwar suchte man nach seinem Tode durch Deklarationen die Rechte der Städte einzugehen, aber die revidierte Städteordnung von 1853 hielt im wesentlichen die Steinische Organisation wieder her. Auch sie wurde getragen von dem Gedanken, daß nur ein freies Volk, das sein Vaterland liebt, diesem Opfer bringt. Dann wurde weiter Steins Satz am 24. November 1808 als sein letztes Willens für Deutschland bis zu seinem Tode am 29. Juni 1851 geschilbert und sein Charakterbild abgefaßt mit der Inschrift auf seinem Grabstein in dem Dorfe Frieht: „Demütig vor Gott, hochzeitig gegen Menschen, der Gütig und des Unrechts Feind, fest in Pflicht und Treue, unergründlich in Liebe und Eifer, des begabten Vaterlandes ungebeugter Sohn, im Kampf und Sieg Deutschlands Mitbestreiter.“ Gerade in unserer ersten Zeit soll sich jeder als freier, selbständiger Mann fühlen, der sich seiner Verantwortlichkeit bewußt ist, der Opfer bringen kann fürs Ganze und in Pflicht und Treue fest ist.

### Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen

Kriegsdorf, 9. Nov. Von mehreren Burschen wurde gestern abend hier der Vierfüßler Casard aus Merseburg überfallen und verprügelt. Selbst an den Angehörigen des C., seinen Kindern und seiner Frau, vergriffen sich die Burschen. Der Überallene erlitt blutende Verletzungen an der Nase und am Kinn. Einige Erwachsene verolagten die Burschen und erzwangen drei, die in Gestalt einer gehörigen Portion Prügel ihren Lohn für ihre Tat empfangen. Die Burschen sollen aus Weiskens, einer aus Wegwitz gehörig sein.

Knapendorf, 9. Nov. Beim Kirnfeiern stürzte gestern hier die Tochter eines Merseburger Schneidemeisters so heftig zu Boden, daß sie nach Hause gefahren werden mußte. Die Art der Verletzung konnte noch nicht festgestellt werden.

Markranstädt, 7. Nov. Der in der Zuckerrfabrik beschäftigte Arbeiter Wilhelm Springer, der mit Nachbarn durch den Schlot gehendem Zucker beschäftigt war, wurde plötzlich in den Schlot und wurde von dem nachrückenden Zucker begraben. Trotz sofortiger Hilfe und lange andauernder Wiederbelebungsversuche konnte er nicht wieder in das Leben zurückgerufen werden, da der Tod durch Erstickung eingetreten war. Er hinterläßt eine Witwe und vier unermögnete Kinder.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 100 Jahren, am 10. November 1808, errangen die Franzosen in Spanien einen großen Sieg, der nach dem Namen des Kaisers Napoleon kam. In der Schlacht bei Espinosa legten die Franzosen unter Victor über die Spanier unter Blake und Romana; noch wichtiger war der Sieg des französischen Generals Soult über die Spanier bei Burgos. Napoleon ließ wieder einmal alles lug berechnen und namentlich auf den Leichtsinn der spanischen Führer und der Kurzsichtigkeit seines Plan geburt. In ihrer Verblendung hatten die Spanier der Verwandlung des französischen Souveräns seinen Widerstand entgegen gesetzt und so kam es, daß die Franzosen mit 25000 Mann Infanterie und 5000 Mann Kavallerie auch auf den Spaniern überlegen waren. Durch die beiden genannten Siege wurde binnen 10 Tagen das ganze nördliche Spanien unterworfen und bereits am Anfang Dezember konnte Napoleon in Madrid einziehen.

### Wetterwart.

Voraussetzliches Wetter am 10. 11.: Wechselnd bewölkt, teilweise heiteres Frostwetter. Im Süden allgemein, im Norden nur teilweise Schnee. — 11. 11.: Wechselnd bewölkt, Temperaturänderung nicht erheblich, vielfach etwas Schnee.

### Vermischtes.

(Der Weibsbischof von Münster gestorben.) Der Weibsbischof von Münster i. Westf., Maximilian Graf Gahlen, ist Donnerstag vormittag gestorben. (Eine schwere Eisenbahnkatastrophe), bei der 36 in Passagiere getötet und mehr als vierzig verwundet wurden, hat sich am Sonntag in Schwaben ereignet. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 36 in Personen tot unter den Trümmern hervor. Die Zahl der Verwundeten ist noch unklar. Ein Zugwagen verlor sich hierüber folgende Einzelheiten: Paris, 8. Nov. Um 4 Uhr morgens entgleiste heute bei getrennt am Marzelle nach Certe abgefahrene Eisenbahnzug nächst der Station Orfalles. Die Lokomotive blieb hierbei unversehrt, faum aber hatte sie die Stelle passiert, als eine Schiene infolge Schraubenlockerung sich verbob. Drei Waggons wurden umgewälzt. Von den Insassen holte man 3

\* (Die Verhaftung einer Strohstube) in Berlin, die seit Jahr und Tag die Großgeschäfte der Kolonial- und Lebensmittelbranche in kaum glaublicher Umfang gefährdet hat, ist jetzt der Berliner Kriminalpolizei gelungen. Die Ermittlung war deshalb so schwer, weil, wie sich herausgestellt hat, bisher sehr gedachte Kaufleute die Haupthebel waren. Man nahm gleichzeitig bei zehn Kaufleuten in Berlin und Vororten Durchsuchungen vor, deren Ergebnisse demnach, daß seit einem Jahre allerbald Deltafabrikanten, insbesondere Hummer, Gardinen- und Kleidfabriken erheblich unter dem Einkaufspreis der Stoffe veräußert wurden. Der Haupthebel Timmer gab an, er habe die Waren in Lüttich und aus Kontinentalen gekauft, konnte aber nicht ein einziges Geschäft angeben. Auch große Mengen von veruntreuten Maggelfabrikanten sind durch Timmer veräußert worden. Die Untersuchung nimmt einen großen Umfang an.

### Neueste Nachrichten.

Wien, 9. November. Der bisherige Minister des Innern Freiherr von Wienertz wurde gestern vormittag vom Kaiser Franz Joseph in Eichenbrunn in einstündiger Privataudienz empfangen und erhielt den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts. Wienertz beginnt heute die Verhandlungen mit den Parteiführern.

Prag, 9. November. Der Graben war gestern wieder von Gen darmen abgeperrt. Einzelne deutsche Couleurstudenten wurden auf den Straßen von Tschechen überfallen und belästigt. Ein Zug von 1500 deutschen Studenten bewegte sich unter dem Vorantritt deutscher Abgeordneten vom Kasino in die Untere Stadt, wo eine Versammlung abgehalten wurde, in der gegen die Verletzung des Rechts der Studenten auf den Bummel über den Graben protestiert wurde. Nach der Versammlung zogen die Studenten, von Gen darmen begleitet, wieder zum Kasino, wo sich der Zug auflöste. (Mgd. Stg.)

Paris, 9. November. Der dramatische Schriftsteller Victorien Sardou ist gestern früh hier gestorben. London, 9. November. Der Physiker und Elektriker William Edward Burton ist gestern gestorben.

Kairo, 9. Nov. Eine englische Abteilung, die unter Führung eines Majors gegen einen feindlichen Stamm im Süden von Kordofan kämpft, erlitt am 8. November einen schweren Verlust. Mehrere Hauptlinge gelangten. Die Verluste betragen auf englischer Seite 3 Tode, unter denen sich ein Offizier befand, und 24 Verwundete, auf Seiten des Feindes 60 Mann.

Kalkutta, 9. Nov. Der Gouverneur von Bengalen, Sir A. S. Veith Fraser, ist vorgestern auf wunderbare Weise dem Schicksal entgangen, ermordet zu werden. Während er sich mit dem Vesen der Zeitungen beschäftigte, trat plötzlich ein junger Bengale auf ihn zu, hielt ihm einen Revolver vor die Brust und drückte zweimal ab. Die Patronen versagten jedoch und der Täter wurde festgenommen. Während dies geschah, entfernten sich einige Bengalen, die sich vor der Halle, dem Schauplatz des Mordanschlags, aufgehalten hatten, in großer Eile. Es wird angenommen, daß es Helfershelfer des Täters waren.

### Reklameteil.

**Santauschläge**  
Absolut Bestes gegen alle rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene **Original-Teerschwefel-Seife**  
älteste, allein echte Ware. Erzeugt mit Erdingel u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. St. 60. Bg. Stadt u. Dom Apotheke

# Ruhiger Schlaf

ist der größte Wohlthäter. Wer ein Getränk haben will, das niemals den Schlaf kört, der genieße Rathreiners Malzkaffee.

### Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.

### Kirchen-Nachrichten.

**Dom.** Getauft: Ottomar Richard, S. des Fabrikbesizers Meyer; Erna Anna, T. des Arbeiters Schmidt; Luise Anna Maria, 1 unehel. T. Getauft: der Stellmacher H. R. Hempel mit Frau V. W. geb. Mischke. — **Beerdigt:** Die Ehefrau des Schuhmachers Hesselbarth; der jüngste S. des Witzfeldwobels Voigtmann.

Donnerstag abends 8 Uhr **Bibelkunde** in der Herberge zur Heimat. Diakonin Wunne.

**Stadt.** Getauft: Karl Hans, S. des Brauers Jünger; Paul Kurt, S. des Schlossers Ventur; Kurt Artur Max, S. des Schneidermeisters Hoyer; Martha Frieda, T. des Zimmermanns Böhler. — **Beerdigt:** Die T. des Landessekretärs Schumann; die Ehefrau des Tischlermeisters Gehling; eine unehel. Tochter.

Mittwoch abends 8<sup>1/4</sup> Uhr **Bibelbesprechung** Wühlstr. 1. — Pastor Werther.

**Altenburg.** Getauft: Ferngard Herta Ulke, T. des Ingenieurs Martin. — **Getauft:** Der Fleischermeister H. Nibel mit Frau W. geb. Rege. — **Beerdigt:** Susanne, T. des Landessekretär-Assistenten Schumann.

### Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Merseburg

vom 2. bis 7. November 1908.

**Aufgeboren:** der Fabrikarbeiter Wilhelm Nidel und Frieda Konniger, kleine Sigistr. 17 und Oberaltenburg 11. **Geschiedliche:** der Operettor Paul Meyer und Beranica Verlich, Seitenbeutel 5; der Tischler Ernst Gebhardt und Anna Wegner, Johannistr. 2; der Fabrikarbeiter August Kienesberger und Anna Mandel geb. Wreßneider, Wühlberg 4; der Fleischermeister Hermann Nibel und Martha Rege, Welche Mauer 12; der Stellmacher Karl Hempel und Luise Mischke, Annenstr. 5.

**Geboren:** dem Arbeiter Horn 1 T. Sigißberg 5; dem Lokomotivführer Walfnau 1 T., Suterstraße 5; dem Schlosser Jünger 1 S., Bornort 28; dem Arbeiter Schwarse 1 T., Ober-Breitestr. 12; dem Fabrikarbeiter Ulrich 1 T., Weihenfelserstr. 6; dem Arbeiter Langen 1 T., Brühl 1; dem Arbeiter Pfahl 1 S., Wölsental 8; dem Arbeiter Franke 1 T., Ober-Breitestr. 20.

**Gestorben:** die T. des Landessekretärs Schumann, 6 J., Lindenstr. 13; der S. des Witzfeldwobels Voigtmann, 1 M., Gutenbergr. 1; die Ehefrau des Schuhmachermeisters Hesselbarth, 47 J., Sigmundstr. 8; die Ehefrau des Tischlermeisters Gehling, 60 J., Suterstr. 6. **Aus dem Leben abgegangen:** der Bergarbeiter W. Jordan und W. Krüger, Jeltz; der Konitor F. E. Schaaf und J. A. Runge, Delitzsch und Halle a. S.

**Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweisepapiere vorzulegen.**

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Zum 1. April 1909 wird in meinem Hause **Weihenfelserstr. 7 die 2. Etage frei.** Gustav Engel.

Sonntag nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Verwandte

## Fräulein Hilda Zschetzschingck

in ihrem 79. Lebensjahre.  
Im Namen der übrigen Hinterbliebenen:  
**W. Giebenrath** geb. Zschetzschingck.

Merseburg, den 8. November 1908.  
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt. Etwaige Kranzspenden bitte daselbst abzugeben.

### Staubtuchbehälter



Größe 19 x 14 x 11 cm  
Preis vorgez. Mk. 1.-

**Brandmalerei & Kerbschnittartikel**  
in reichhaltigster Auswahl bei:  
**Otto Bretschneider, fl. Ritterstr.**  
Neu! **Xylo-Batik-Technik.**  
Eingig wahre Viehhäber-Kunst.

Illustrierter Katalog zu Diensten.

## Reparaturen aller Art

an Dreilmaschinen, Dampfmotoren, Mähmaschinen, Dreschmaschinen etc. bitten wir uns schon jetzt zu überfragen.

**Zentral-Ankankstelle** für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Halle a. S.

**Mittwoch 11. November**  
von früh 9 Uhr ab  
**Auktion**  
von  
**Mobiliar- u. Wirtschaftsgegenständen**  
im „Casino“. **Freygang.**

Eine Wohnung mit Garten, in der Gartenstraße gelegen, Preis 480 Mk. zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Röhbers, Lützstr. 29.**

**Herrschafliche 1. Etage,**  
3 Zimmer, Bad und Zubehör, zum 1. April 1909 zu vermieten.  
**K. Mylius, Weihenfelserstr. 2.**

**Wohnung**  
mit 2-3 Zimmern sofort oder 1. Dezember gesucht, wenn möglich mit etwas Möbel. Offerten an er 100 K. an die Erped. d. Bl.

**Wohnung**  
Stube, Kammer, Küche, 160-180 Mk. mit kleiner hellen Werkstat zum 1. Januar 1909 zu suchen. Offerten unter No 102 A O in der Erped. d. Bl. niederzuliegen.

**Freundliche Schlafstelle**  
Leichtstr. 11.

**Wöbliertes Zimmer**  
mit Pension zu vermieten.  
**Weihenfelserstr. 27.**

**Freundliche Schlafstelle**  
offen.  
**Gothardstr. 36 I.**

**Geräumiger Laden**  
in bester Geschäftslage ist zu vermieten und 1. April nächsten Jahres zu beziehen. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

**Laden.**  
Erlauben mit Wohnung zu vermieten.  
**Schmalstr. 13.**

**Ausgekämmtes Damenhaar**  
saft.  
**H. Presch, Rohmarkt.**

**Ein fast neuer Seigentalen**  
ist zu verkaufen.  
**Neumarkt 62 I.**

**Ein Paar Vänferschweine**  
sind zu verkaufen.  
**Eichstr. Nr 15.**

**Eine Kuh mit dem Kalbe**  
steht zum Verkauf.  
**Preis 8.**

**Sagdgamaschen, Radfahrergamaschen**  
billigst in der Lederhandlung.  
**Max Plant, fl. Ritterstraße 12.**

Eine neuw. Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen. Daselbst steht eine tragende Stute (Belgier) zu verkaufen. Zu erfragen **Eichstr. Nr. 37.**

**Silber-Myrthen-Kränze**  
billigst bei  
**Kurt Karius, Brühl 4.**  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

**Feinste Salat-Kartoffeln**  
verkauft **Freygang, ar. Ritterstr. 7.**

**Empfehle fertige Waschgefäße**  
und repariere billig.  
**H. Wengler, Breuchstr. 10.**

**Geraer Kleiderstoffe, Reste**  
zu Fabrikpreisen,  
**Barchentreste.**

**B. Wendland,**  
Preusserstr. 10, 11.

**Strümpfe jeder Art**  
werden neu u. angefertigt. **Poststr. 12, pt.**

**Dozflänke**  
mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgelst. Patentamt, gesch. No. 78198. Geruch- u. farblos. Beizt die Kopfhaut von Schuppen, besonders den Haarwuchs, verleiht Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schilddrüsen. **Flasche 50 Pf.**

**B. Gmannel, Neumarkt-Drogerie, W. Riedel, Adler-Drogerie.**

**Zur Haarpflege!**  
**Haarspiritus nach Dr. Triebel,**  
antijetzt. **Haarspiritus**  
(bei Kopfschuppen etc.)  
**Bay-Rum fl. a. 1,00 n. 1,75 Mark**  
empfiehlt die

**Dom-Apotheke.**

**Milchreichere Käse, schwerere Käse u. Orkiden, fette Schmelze**  
erhält man durch regelmäßige Begeben von dem berühmten **Milch- u. Haspulgur, Bauerntruder.**

Langjährige glänzende Erfolge.  
Alleh. Fabrikant: Th. Lasser, Rosenburg.

**Holzschuhe**  
billigst in der Lederhandlung.  
**Max Plant, fl. Ritterstraße 12.**



# Merseburger Correspondent.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 3 Mk., halbjährlich 5 Mk., monatlich 25 Pf., d. h. bei Vorzahlung durch den Postboten 1,50 Mk., durch meine Nachträger in der Stadt a. auf h. Bank 1,50 Mk., monatlich 40 Pf., 50 Pf. Postkontennummer 5 Pf., nach außerhalb mit Vorkostenzahlung. — Postblatt erscheint wöchentlich 6 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Com. 5 Pf.; in den Ausgabezeiten der Stadt am Abend vorher. — Rücksende unserer Originalnachrichten nur mit beifolgender Quittungsbekanntgabe gestattet. — Für Rückgabe unbenutzter Ausgaben keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
4seit. landwirtsch. u. handelsbell.  
mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis:** für die erste Beilage oder deren Raum 1. Stelle u. 2. Stelle Merseburg 10 Pf., außersitzige 15 Pf. Kleine Anzeigen 20 Pf. Restbeleg 20 Pf. Bei Kompletzierung Satz nachstehender Bedingungen. Gewähr für Druckfehler und Liefererantwort. Für Nachdrucken und Offensivnahmen Bestellers Verantwortung, auch außerhalb mit Vorkostenzahlung. Erteilungsort Merseburg. 2007 Anzeigenannahme in unsere Geschäftsstelle für geschäftliche Anzeigen 10 bis 12 Uhr wöchentlich, für Privatbesitzer von 12 bis 1 Uhr mittags.

Nr. 265.

Dienstag den 10. November 1908.

35. Jahrg.

## Die Brausteuer.

Von Georg Gotthein, M. d. R.

Abermäßig bequem macht der Reichschatzsekretär den Abgeordneten das Studium der Finanzvorlage nicht. Bei der Änderung des Brausteuergesetzes wird es nicht einmal für notwendig gehalten, den bisherigen Text zum Vergleich beizugeben, und die Änderungen sind ohne solchen garniert zu verlesen. Es ist doch eine starke Zumutung an die Abgeordneten, sich die älteren Gesetze besonders zu beschaffen und nun mühsam die Änderungen einzutragen. Oder liegt Absicht in diesem Vorgehen, um das Verständnis der Wirksamkeit des Gesetzesworts zu erschweren?

Das Entscheidende daran ist die Erhöhung der Brausteuer um rund 10 Mk. pro Doppelzentner Malz; auch die Staffeln hat man etwas vereinigt, darin liegt aber wieder eine kleine Erhöhung. In Zukunft sollen von den ersten 250 Doppelzentnern Malz 14 Mk., von den folgenden 1250 Doppelzentnern 18 Mk., von den weiterfolgenden 1500 Doppelzentnern 18 Mk., von den folgenden 2000 Doppelzentnern 18 Mk. und von dem Rest, also allem über 5000 Doppelzentnern, 20 Mk. Abgabe erhoben werden.

Das ist für das Brausteuergebiet im Durchschnitt mehr als eine Verdoppelung und man will damit ein Mehr von 100 Mill. Mk. herausbringen.

Die Grundlagen, auf denen diese Berechnung aufgebaut ist, sind höchst zweifelhafter Natur, wie denn die ganze Begründung des Entwurfs nur als ich überholt betrachtet werden kann. Man sollte es, ehe sich getraut, nicht für möglich halten, daß das Reichschatzamt einen so wichtigen Gegenstand in einer Weise begründet, die selbst auch dem Laien den Eindruck absolutester Unzulänglichkeit machen muß.

Zunächst wird betont, daß die Biersteuer der Reichskasse, einschließlich Bierzoll, Übergangsabgabe und Ausgleichsbeträgen der Reservestaaten rund 75 Mill. Mark oder 1,23 Mk. pro Kopf der Bevölkerung ergebe. Im Vergleich dazu wird England gestellt, das aus dieser Steuerquelle 258 Mill. Mk. oder 5,87 Mk. auf den Kopf zieht und die Vereinigten Staaten, die 250 Mill. Mk. oder 2,94 Mk. auf den Kopf aus dem Bier ziehen. Ein solcher Vergleich entbehrt der einfachsten statistischen Ehrlichkeit. Er unterläßt es anzuführen, daß das Bier bei uns noch in den Reservestaaten einer Steuer unterliegt, daß zahlreiche Gemeinden es mit einer Gemeindesteuer belegen und vor allem, daß das Malz einem Zoll von 5,40 Mk. unterliegt. Tatsächlich brachte das Bier 1906 in Deutschland an Reichs- und Staatssteuern 122 Mill.; dazu kommt die Belastung durch den Malz Zoll mit rund 90 Mill. Mk., der voll im Preise zum Ausdruck gelangt. Ferner die Kommunalabgaben, die auch gut ihre 20 Mill. betragen dürften, so daß sich damit eine Gesamtsteuerbelastung des Bieres pro Kopf auf nicht viel unter 4 Mk. ergibt, von der freilich, dank der einzelstaatlichen Finanzgesetzgebung und unserer trüchtigen Zollpolitik noch nicht der dritte Teil in die Tasche des Reiches fließt. Die Vinsenswahrheit, daß die Genussmittel in einem Land, das seine Zölle auf notwendige Lebensbedürfnisse kennt, mehr Steuern zu tragen vermögen, wie in einem durch Agrarzölle schwer belasteten, ergibt sich natürlich für die Begründung des Entwurfs nicht.

Um darzulegen, wie gerechtfertigt eine Erhöhung der Biersteuer sei, wird nach der Statistik von 1906 der Bierkonsum mit 73 Mill. Hektoliter angenommen und dieser mit dem Schanpreis von 30 Mk. für den Hektoliter multipliziert. Dabei ergibt sich, daß das deutsche Volk für seinen Biergenuss (mäßig gerechnet) 2,15 Milliarden Mark oder rund 36 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung verausgabt. „Die Staatsabgaben machen danach also nur 5% aus.“ In Wirklichkeit aber, das Bier am höchsten in ganz Deutschland besteuert, ist freilich der durchschnittliche Schanpreis 24 Pf. pro Liter Lagerbier, in Bayern steht er auch nicht höher. In Norddeutschland ist zwar in den besseren Restaurants der Preis 30 Pf., auch wohl

darüber, aber in allen den Wirtschaften, in denen die breiten Schichten des Volkes ihren Durst löschen, in den Kantinen u. s. w. ist der Preis wesentlich niedriger, selbst für Lagerbier, und in ganz Norddeutschland bleibt der Preis für Flaschenbier sehr erheblich unter diesem Betrage. Dazu kommen nun die großen Mengen obergärigen Bieres, deren Preis ganz außerordentlich unter dem des Lagerbieres steht. Man wird deshalb annehmen dürfen, daß im Durchschnitt das Volk für den Liter Bier nicht 30, sondern 25 Pf. verausgabt, wodurch sich der Aufwand des deutschen Volkes um rund 1,8 Milliarden Mark ermäßigen würde.

Nun war aber das Jahr 1906 ein Rekordjahr im Bierverbrauch. Allein in der norddeutschen Brauereigemeinschaft wies das Jahr 1907 bereits einen Rückgang von 2 1/2 Millionen Hektoliter auf, ebenso ist der Bierverbrauch in Süddeutschland zurückgegangen, und im laufenden Jahr hat die rückläufige Bewegung in Nord-, wie in Süddeutschland noch ganz andere Dimensionen angenommen. Es muß also ein erheblicher Mangel der Begründung bezeichnet werden, daß mit den absolut nicht mehr maßgebenden Ziffern des Jahres 1906 operiert wird. Zum allermindesten hätten die von 1907 zu erhaltende Ziffern zu nehmen, und der weitere starke Rückgang des laufenden Jahres hätte wenigstens schätzungsweise mitberücksichtigt werden sollen. Freilich damit hätte sich nicht das beweisen lassen, was man beweisen will.

Die geplante Erhöhung ergibt nach der Begründung eine Durchschnittsbelastung des Doppelzentners Malz von 17,20 Mk. gegen 7,11 Mk. jetzt und des Hektoliters obergärigen Bieres von 4,80 Mk. gegenüber 1,78 Mk., wobei natürlich der Zoll auf Gerste und Malz noch nicht einmal berücksichtigt ist. Um die 100 Millionen Mark Mehrbetrag für das Reich herauszuschlagen, würde es genügen, wenn der Bierkonsum in Zukunft nur 41 Millionen statt 73 Millionen Hektoliter in 1906 beträge. Man rechnet also mit einer enormen Abnahme des Konsums infolge der Brausteuererhöhung, oder aber man hofft, aus der Erhöhung wesentlich mehr herauszuschlagen, als man in der Begründung angibt. Da die Absicht ist, die Steuer so stark zu erhöhen, daß sie von den Wirten im Schanpreise auf die Konsumenten abgewälzt werden kann, was für Norddeutschland ungefähr die Erhöhung des Preises für den halben Liter auf 20 Pf. bedeuten würde, so würde dies, zweifellos auch die Wirkung haben, den Bierverbrauch enorm einzuschränken. Denn niemand kann annehmen, daß das deutsche Volk das große Portenmonnaie aus Gummi hat, um für seinen Biertrunk auf einmal ein Drittel mehr aufzuwenden.

Nachdem die Begründung der Steuererhöhung die Kosten der Erhebung der Steuer übersehen hat, so ist die Begründung der Steuererhöhung nicht gerechtfertigt. Man geht hier mit Redensarten, anders kann ich es nicht nennen, haufieren und spricht von einer Verletzung des Volksgefühls, des Familienfinns und dergleichen. Welche Steuer verletzt denn das liebe deutsche Volksgefühl nicht? (Sehr gut!) Wenn die Engländer, deren Familienfinn unserem mindestens gleich ist, eine höhere Erbschaftsteuer haben, wenn dasselbe in Frankreich, Holland und in den romanischen Ländern der Fall ist, dann könnte man auch bei uns diese Lasten tragen. Aber gerade hier begegnet man der schärfsten Opposition und zwar aus dem Kreise, von denen man es am meisten bedauert, die das Varnen in der Übernahme der Lasten voranzutragen hätten! Schlägt denn die Regierung etwas so Ungeheuerliches vor? Ich meine eher das Gegenteil. Weshalb hält die Regierung bei der Summe von 1 Million Mark auf? (Sehr richtig!) Es gibt über 7000 Personen mit mehr als 1 Million Mark Vermögen. Weshalb soll da nicht ein höherer Satz als 3 Prozent in Kraft treten? (Sehr wahr!) Aus dem gleichen Grunde frage ich, weshalb in Preußen die Einkommensteuer für Einkommen über 100 000 nicht mehr als 5 Prozent betragen soll? (Sehr gut!) Der kleine Mann soll nicht sagen dürfen, er werde allein oder doch am meisten getroffen. Das wollen wir uns nicht

Kaum jemals ist wohl auch einer Industrie zugemutet worden, sich im Laufe von zwei Jahren auf derartige gewaltige Steuererhöhungen einzurichten. Noch ist die letzte feineswegs überwunden, noch krank das Gewerbe an ihr, nun soll sie auf neue auf das Profitebrett gelegt werden. Und in einer Zeit wirtschaftlicher Depression, eines Konjunkturrückgangs an Bier, wie ihn die deutsche Brauerei noch nicht erlebt hat!

Das Bier könnte für die Lasten des Reiches gewiß ganz anders herangezogen werden, wenn man seine Produktion nicht durch die Zölle verteuert und die Konjunktur des Volkes nicht durch die Lebensmittelerhöhung einschränkt. Unsere verkehrte Wirtschaftspolitik macht eben eine vernünftige Finanzreform unmöglich.

## Zur Reichsfinanzreform.

Der Verband nationaler Vereine von Groß-Berlin veranstaltete Freitag abend eine Kundgebung für die Reichsfinanzreform in der Wilhelmshalle. Als Referenten traten auf die Professoren Stahl, Adolf Wagner und Lamprecht. Geheimrat Stahl schreite in seiner Rede auch die Kritik in der auswärtigen Politik. Geheimrat Wagner bezeichnet es als traurig, daß die Interessenten bei ihren Agitationen gegen die einzelnen Steuererhöhungen das Wohl der Allgemeinheit nicht genügend im Auge behalten. Mit Begeisterung sprach er sich für die höhere Besteuerung der Massengüter aus, äußerte aber erhebliche Bedenken gegen eine Besteuerung der massenhaften Waren. Über die Verteilung der Lasten auf die direkten und indirekten Steuern sagt Wagner: Man mag sich zu den Getreidezöllen stellen wie man will: die Verpackung ist nicht zu widerlegen, daß die Agrarzölle entweder die Preise steigen oder aber ein sonst mögliches Sinken zu verhindern. Insofern belasten sie die Massen als Konsumten. Wenn jetzt die Erhöhung der indirekten Steuern dazu kommt, werden die unteren Schichten des Volkes doppelt getroffen. Das ist nicht zu vermeiden. Aber auf der anderen Seite sollten nun auch die tragfähigen Schultern freiwillig neue Lasten übernehmen. Die Masse kann und soll auch nicht die neuen Lasten allein tragen. Für die Reichen und Wohlhabenden gilt der Satz: reichesse oblige! Handeln die Reichen nicht nach diesem Wort, so dürfen sie den Interesselasten keine Vorwürfe machen. Wie die Verteuerung der Reichen erfolgen soll, ist eine schwierige Frage. Ich persönlich glaube, daß wir mit der Zeit zu direkten Reichssteuern kommen werden und kommen müssen. Jetzt geht das ja noch nicht, und ich bedaure das. Nur deshalb halte ich den Weg, den die Regierung vorschlägt, für gangbar, den Weg der Erbschafts- bzw. Nachlasssteuer. Man geht hier mit Redensarten, anders kann ich es nicht nennen, haufieren und spricht von einer Verletzung des Volksgefühls, des Familienfinns und dergleichen. Welche Steuer verletzt denn das liebe deutsche Volksgefühl nicht? (Sehr gut!) Wenn die Engländer, deren Familienfinn unserem mindestens gleich ist, eine höhere Erbschaftsteuer haben, wenn dasselbe in Frankreich, Holland und in den romanischen Ländern der Fall ist, dann könnte man auch bei uns diese Lasten tragen. Aber gerade hier begegnet man der schärfsten Opposition und zwar aus dem Kreise, von denen man es am meisten bedauert, die das Varnen in der Übernahme der Lasten voranzutragen hätten! Schlägt denn die Regierung etwas so Ungeheuerliches vor? Ich meine eher das Gegenteil. Weshalb hält die Regierung bei der Summe von 1 Million Mark auf? (Sehr richtig!) Es gibt über 7000 Personen mit mehr als 1 Million Mark Vermögen. Weshalb soll da nicht ein höherer Satz als 3 Prozent in Kraft treten? (Sehr wahr!) Aus dem gleichen Grunde frage ich, weshalb in Preußen die Einkommensteuer für Einkommen über 100 000 nicht mehr als 5 Prozent betragen soll? (Sehr gut!) Der kleine Mann soll nicht sagen dürfen, er werde allein oder doch am meisten getroffen. Das wollen wir uns nicht

